

nithologischen Beobachter, Seite 47, möchte ich bemerken, dass hier ein Irrtum vorliegt. Die zwitschernden Geräusche kann man von jeder Katze mehr oder minder deutlich und laut hören, die unter höchster Nervenanspannung auf ein lebendes Tier (auch Maus oder Fliege) lauert. Das Geräusch entsteht durch nervöse Zuckungen der Lippen und des Unterkiefers infolge der Aufregung und geschieht durchaus nicht in der Absicht, das Beutetier durch ein Zwitschern anzulocken, sondern ist nur ein willkürliches Schmatzen.»

Ein Uhu als Stromstörer. (Der Bund, Nr. 577 vom 10. Dezember 1929). «In der Nacht vom 8. auf den 9. Dezember traten in der Kraftleitung Spiez-Interlaken Störungen und Kurzschluss ein. Die sofort angehobene Untersuchung über die Unterbrechung stellte eine wohl bis heute noch kaum vorgekommene Ursache fest. In den Drähten, unterhalb des Elektrizitätswerks Interlaken, hatte sich ein Prachtsexemplar von einem Uhu verfangen. Das Tier, welches eine Flügelspannweite von 1 Meter 45 misst, war vom Starkstrom getötet worden und musste vom Chefmaschinenisten des Werkes von der Leitung heruntergeholt werden.»

Wir haben uns sogleich beim Elektrizitätswerk Interlaken über diesen Fall erkundigt. Die Direktion teilte uns mit, dass sich der Vogel bereits bei Herrn Postverwalter Burkhardt in Interlaken befinde. Wir haben uns sofort an Herrn Burkhardt um nähere Auskunft (genaue Masse und Farbe des Vogels) gewandt, bis heute aber keine Antwort erhalten. Ob es sich wirklich um einen Uhu handelt, ist noch nicht erwiesen. Der Uhu hat eine Spannweite von ca. 160—170 cm. Ein Jungvogel dürfte um diese Zeit auch die Grösse der erwachsenen Tiere besitzen.

Ueber das Thema «Vögel als Stromunterbrecher» ist im O. B. schon öfters geschrieben worden. Herr J. Köstli, Souschef im Bahnhof Bern, hat uns hierüber für eine nächste Nummer eine Notiz in Aussicht gestellt. E. H.

Die Steinadler im Kanton Bern. Nach den Angaben der staatlichen Wildhüter sind im Jahre 1929 im Kanton Bern folgende besetzte Steinadlerhorste festgestellt worden :

		Junge
Falchereu : Unterfluh	1	1
Falkenfluh (Faulhorn)	1	1
Golderenfluh (Bannbezirk Kiental)	1	2
Klushorn (Stockhorn)	1	1
Pfadfluh (Untersimmental)	1	2
Hohfluh (Hohgant)	1	1

(Ein weiterer soll sich an der Ruchweidfluh, Bannbezirk Schratzen, im Kanton Luzern, nahe der Berner Grenze, befinden, wo 2 Junge ausgeflogen sind.)

Es wäre sehr erfreulich, wenn diese Angaben zutreffen und nicht etwa Verwechslungen mit andern Raubvögeln vorliegen (z. B. mit Mäusebussarden, die schon öfters, auch aus Jägerkreisen, als Steinadler angesprochen wurden). E. H.